

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 274.

Sonntag den 22. November.

1857.

Poltergeister.

Eine eigenthümliche Species der Kobolde bilden die Poltergeister, deren Spuk wir in ältern Zeiten — jetzt scheinen sie ausgestorben zu sein — vielfach begegnen. Sie fanden an wüstem Spektakel ihre Freude, ängstigten damit die Bewohner der Häuser, in denen sie ihren Sitz aufgeschlagen, trieben vielfachen Unfug, warfen mit allerhand Gegenständen u. s. w., und waren in der Regel von so obstinatem Character, daß die kräftigsten Beschwörungsformeln sie nicht zur Ruhe bringen konnten.

Ein solcher Poltergeist zeigte sich im Dorfe Werblitz bei Priesch in einem kleinen Gärtnerhäuslein, welches der Eigenthümer Martin Haubenreißer nebst seiner Frau und vier Kindern bewohnte. Dem Pfarrer M. Georgius Menzner und dem Diaconus Jacob Friedrich Möller zu Dommitsch, die mit der Erörterung der Sache beauftragt wurden, verdanken wir eine specielle Relation darüber. Hiernach begann der Spuk kurz vor Weihnachten 1669, setzte dann einige Wochen aus, fing aber dann wieder an und „ließ sich,“ wie es in einem Berichte vom 17. März 1670 heißt, „fast alle Tage, sonderlich aber gegen Abend hören. Es läßt sich keine Stimme hören, auch nichts sehen, sondern führet nur ein Gepolter mit Brettern und Bänken in der Stuben, krazet und scharret an Bänken und Brettern, daß es gar grausam anzuhören, wirft und stößt bisweilen die Bänke um, hebt sie auch zu Zeiten in die Höhe, wie denn etwa vor 6 Tagen des Wildwehrens Weib im Dorfe in dies Haus kommen und als sie sich auf die Bank am Ofen niedergesetzt, hat sich die Bank mit ihr in die Höhe gehoben, deswegen sie heftig erschrocken, geschrien, und ist heruntergefallen, hat aber keinen Schaden genommen. Anfänglich hat sich in der Stubenkammer hören lassen, jetzt aber bald in der Stuben, bald in der Höllen, bald unter Tisch und Bänken, am allermeisten in der Höllen und umb den Ofen herum; bei der Stubenthür am Ofen stehet ein kleines

Bänklein, solches wirft's zum öftern umb, daß es den Leuten an die Beine fällt, hat aber zur Zeit noch niemand beschädigt. Wenn es also poltert und krazet, so beten und singen die Leute, je andächtiger sie aber seyn, je größer Gep'err es machen soll. Der Prediger hat die Leute im Hause und Dorfe zur Gottesfurcht und fleißigem Gebet vermahnet, auch sonderlich die im Hause wohnen getröstet, daß sie Gott der Herr in seinen Schutz nehmen und behüten wolle, es ist auch zu Werblitz in der Kirche darwieder gebetet worden. Den letzten Februar soll der Schösser, Diaconus, Richter und Verwalter, allesamt von Priesch in dieses Haus kommen sein und als gedachter Priescher Diaconus einige lateinische Worte gesprochen, die die Bauern nicht haben können nennen, soll es über die maßen sehr gepoltert und gekrazt haben, darüber sich auch der Schösser also entsetzt, daß er bald wieder zur Stuben hinausgeeilet. Der Diaconus zu Dommitsch ist den 28. Februar auf den Abend gegen 7 Uhr in dieß Haus kommen, und als er das Poltern und Krazen, so der Geist getrieben, angehört, hat er anfangs mit den Leuten gebetet und darauf diese Worte geredet: Jesus Christus wohn uns bei u. wie turniret, krazt und wirft dieser ewig in Abgrund der Höllen verfluchte Satan? der doch selbst in die Hölle geworfen. Wie erzeiget er seinen Grimm und Born mit seinem Poltern und Krazen gegen uns arme Schäflein Christi, aber mit seiner Macht ist nichts gethan u. s. w. Als der Diaconus diese Reden geführt, mit den Leuten gebetet und gesungen, hat es mit Poltern und Krazen fortgefahren, auch das Bänklein an der Thüren umgestoßen, daß es nach seinen Füßen gefallen. Der Geist läßt sich noch täglich sonderlich gegen Abends in diesem Hause hören und hat ihn niemand sehn wegziehn, ohne daß Andreas Beckers Kinder vorgegeben, sie hätten vor etlichen Tagen gegen Abend etwas, gleich einem Irwisch von selbem Hause zum Berge hinunter nach der Elbe zu fahren sehen. Der Besitzer des Hauses wohnt nur bei Tage darin, die Nacht verläßt ers mit Weib und Kindern und begiebt



sich zu den Nachbarn, weil sie sich vor dem Gepolter bei Nacht fürchten, ist willens, gar aus dem Dorfe zu ziehn, das Häuslein zu verlassen. Der Schöffer zu Prekisch hat angeordnet, daß des Nachts etliche Personen im selben Hause wachen sollen, es hat aber diese Anordnung über zwei Rechte nicht gewehret, indem die Leute wegen Furcht bei der Nacht nicht gern in dieß Haus sich begeben wollen. Am 16. huj. sein wir beide zweimal in dieser Behausung gewest, haben mit den Inwohnern von einem oder dem andern geredet, es hat sich aber damals gar nicht wollen merken lassen u. Wir haben gern gründliche Nachrichten haben wollen und erwarten, ob der Geist etwa was sonderliches im Hause vornehmen würde." Weiteres ersahn wir nicht.

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Bürger = Rettungs = Institut

Der Rückblick auf das zwölfte Verwaltungsjahr unseres Instituts liefert uns wieder ein erfreuliches Bild über dessen Wirksamkeit. Wenn auch die Zahl der Mitglieder unseres Vereins wieder von 344 auf 329 herabgegangen ist, so hat sich doch die Summe ihrer Jahresbeiträge nicht wesentlich geändert, indem sie im vorigen Jahre 206 *Rh.* 27 *Sgr.* 3 *S.* betrug und jetzt 205 *Rh.* 1 *Sgr.* 6 *S.* beträgt, wozu noch der gewöhnliche Jahresbeitrag des Magistrats, die abermalige Ueberweisung von 60 *Rh.* aus dem Rentier Schmidt'schen Legate und mehrere außerordentliche Geschenke, namentlich das schon vorläufig im vorjährigen Berichte erwähnte Bernheim'sche Geschenk von 100 *Rh.* hinzutreten. Diese Beiträge und die ansehnlichen Rückzahlungen auf frühere Vorschüsse haben es uns möglich gemacht, abermals eine Vermehrung der an Gewerbetreibende ausgeliehenen Vorschüsse eintreten zu lassen, indem gegen 1237 *Rh.* 29 *Sgr.* an 36 Personen im vorigen Jahre, dieses Jahr 1352 *Rh.* 29 *Sgr.* an 39 Personen verliehen sind. In den gesammten 12 Jahren des Bestehens sind überhaupt 289 Unterstützungen durch Vorschüsse zum Belauf von 9508 *Rh.* 26 *Sgr.* gewährt worden.

Die diesjährigen Vorschüsse bestanden in 1 Mal 130 *Rh.*, 2 Mal 100 *Rh.*, 1 Mal 60 *Rh.*, 1 Mal 50 *Rh.*, 1 Mal 49 *Rh.* 29 *Sgr.*, 4 Mal 49 *Rh.*, 9 Mal 30 *Rh.*, 7 Mal 25 *Rh.*, 7 Mal 20 *Rh.*,

4 Mal 15 *Rh.*, 1 Mal 12 *Rh.* und 1 Mal 10 *Rh.*, und zwar an 12 Schuhmacher, 11 Handeltreibende, 5 Schneider, 2 Bäcker, 2 Fleischer, 2 Böttcher, 1 Speisewirth, 1 Torffabrikant, 1 Maschinenbauer, 1 Tischler und die Weber-Association, welche schon im vorhergegangenen Jahre einen Vorschuß erhalten und zurückgewährt hatte.

Zurückgezahlt sind im verflossenen Jahre auf frühere Vorschüsse

16 <i>Rh.</i> 27 <i>Sgr.</i> — <i>S.</i> aus d. 1sten Verwaltungsjahre,	
3 = 22 = 6 = = 2ten =	
3 = 10 = — = = 3ten =	
3 = 15 = — = = 4ten =	
5 = 5 = — = = 6ten =	
28 = 14 = — = = 7ten =	
43 = 13 = — = = 8ten =	
150 = 21 = — = = 9ten =	
195 = 1 = — = = 10ten =	
616 = 26 = 6 = = 11ten =	
388 = 5 = — = = 12ten =	

1455 *Rh.* 10 *Sgr.* — *S.* Sa.

während im vorherigen Jahre 1134 *Rh.* 22 *Sgr.* 6 *S.* und überhaupt bis jetzt 7072 *Rh.* 12 *Sgr.* 9 *S.* zurückgewährt sind. Auf die vorläufige Niederschlagsliste mußten im vorigen Jahre 21 *Rh.* 16 *Sgr.* und überhaupt in den verflossenen 12 Jahren 558 *Rh.* 29 *Sgr.* 3 *S.* gebracht werden. Dagegen blieben noch an einziehbarren Vorschüssen

15 <i>Rh.</i> 13 <i>Sgr.</i> — <i>S.</i> aus d. 1sten Verwaltungsjahre,	
13 = 10 = 6 = = 2ten =	
4 = — = — = = 3ten =	
5 = — = — = = 4ten =	
26 = 16 = — = = 6ten =	
22 = 20 = — = = 7ten =	
47 = — = — = = 8ten =	
184 = 11 = 6 = = 9ten =	
248 = 22 = — = = 10ten =	
369 = 2 = 6 = = 11ten =	
964 = 24 = — = = 12ten =	

1900 *Rh.* 29 *Sgr.* 6 *S.* Sa. und zwar

1877 *Rh.* 14 *Sgr.* — *S.* auf die gewährten Vorschüsse und
23 = 15 = 6 = auf vorgeschossene Klagekosten.

uts.

Der Vermögensbestand der laufenden Kasse stellt sich nach der vom Rentanten gelegten und vom Vorstande nach vorheriger Revision abgenommenen Jahresrechnung dahin:

260 <i>Rh.</i> —	<i>Igr.</i> 8	3	Kassenbestand nach vorjähriger Rechnung,
6	17	—	rückständig gewesene Zinsen,
52	29	—	laufende Zinsen,
205	1	6	Beiträge d. Vereins-Mitglieder,
50	—	—	Jahresbeitrag des Magistrats aus dem von ihm verwalteten Bürger-Rettungs-Fond,
60	—	—	von demselben aus dem Rentier Schmidt'schen Legat,
105	25	—	an sonstigen außerordentlichen Geschenken,
1455	10	—	zurückgezahlte Vorschüsse,
22	3	1	zurückgewährter Vorschuß aus dem eisernen Fond.

2217 *Rh.* 26 *Igr.* 3 & Sa.

Darvon sind ausgegeben

67 <i>Rh.</i> 8	<i>Igr.</i> 8	3	Verwaltungskosten, Zinsvergütung und Prozeßkosten,
1352	29	—	neue Vorschüsse,
90	8	10	statutenmäßiger Uebertrag auf den eisernen Fond von den Beiträgen,
100	—	—	dem eisernen Fond überwiesenes Bernheim'sches Geschenk.

1610 *Rh.* 16 *Igr.* 6 & Sa.

Mithin blieb ein Kassenbestand von

607 *Rh.* 9 *Igr.* 9 &

Hiernach beträgt das Vermögen der laufenden Kasse

607 <i>Rh.</i> 9	<i>Rh.</i> 9	3	Kassenbestand,
1900	29	6	ausstehende noch einziehbare Vorschüsse,
2	8	10	Zinsreste,

2510 *Rh.* 18 *Igr.* 1 & Sa.

Dasselbe ist gegen voriges Jahr, wo es 2310 *Rh.* 26 *Igr.* 9 & betrug, um 199 *Rh.* 21 *Igr.* 4 & gestiegen.

Der eiserne Fond, welcher nach der vorjährigen Rechnung mit 1367 *Rh.* 17 *Igr.* 7 & abschloß, beträgt jetzt

98 <i>Rh.</i> —	<i>Igr.</i> —	3	Hypotheken-Kapitalien,
125	—	—	preuß. Staatsschuld-scheine,
145	—	—	halle'sche Stadtoobligationen,
1100	—	—	hall. Gasbeleucht.-Anleihe,
53	—	—	bei der städt. Sparkasse,
36	26	5	Baarbestand.

1557 *Rh.* 26 *Igr.* 5 & Sa.

Er ist sonach um 190 *Rh.* 8 *Igr.* 10 & gegen voriges Jahr gewachsen, ein ungewöhnlich hoher Zuwachs, wie er nur durch Ueberweisung des Bernheim's-

chen Geschenke möglich war. Das Gesamt-Vermögen des Instituts berechnet sich auf

2510 <i>Rh.</i> 18	<i>Igr.</i> 1	3	Kassen-Vermögen,
1557	26	5	Vermögen des eisernen Fonds
4068 <i>Rh.</i> 14	<i>Igr.</i> 6	3	Sa.

Dasselbe ist gegen voriges Jahr, wo es 3678 *Rh.* 14 *Igr.* 4 & betrug, um 390 *Rh.* — *Igr.* 2 & gestiegen.

Am 14. Juli d. J. fand die diesjährige General-Versammlung des Bürger-Rettungs-Vereins statt, in welcher zunächst der Jahresbericht, aus welchem vorstehend das Wesentliche mitgetheilt ist, vorgetragen und zum Gegenstand der Verhandlung gemacht wurde. Die Herren Stadtrath Jordan und Kaufmann Colberg wurden zur Superrevision und statutenmäßigen schließlichen Dechargirung der vom Rendanten gelegten und vom Vorstande bereits abgenommenen Jahresrechnung gewählt und haben inzwischen auch bereits die Decharge ertheilt.

Aus dem Vorstande waren statutenmäßig die Mitglieder Gödecke, Wolff und Kaufmann und die Stellvertreter Elsässer und Par ausgeschieden, wurden aber sämmtlich wieder gewählt, so daß wie im verflossenen Jahre fungiren

Vorstand: Rechts-Anwalt Gödecke (Vorsitzender), Leihbibliothekar Wolff (Secretair), Kaufmann Kaufmann (Rendant), Rendant Höppler (Kassen-Curator); Bürgermeister Rummel, Tischlermeister Schönemann, Buchhändler Lippert, Tischlermeister Ludwig und Sattlermeister Winkler.

Stellvertreter im Vorstande: Tischlermeister Weiland, Drechslermeister Glück, Maurermeister Stengel, Wollhändler Wagner, Schuhmachermeister Par und Goldarbeiter Elsässer sen.

Die **Prüfungs-Commissare** waren nach dem Statut einer Neuwahl in diesem Jahre nicht unterworfen und sind

Marienviertel: Schneidermeister J. Müller; Ulrichsviertel: Tapetenfabrikant Schwabe; Moritzviertel: Kaufmann Colberg; Nicolai-viertel: Chirurgus Steuer; Neumarkt: Seilermeister Jenzsch; Petersberg und Steinthor-Vorstadt: Taxator Härtel; Leipziger Vorstadt: Lackirer Caminitius; Glaucha: Färbermeister Hildebrandt; Strohhof und Klausthor-Vorstadt: Rentier Grundmann.

Wir danken diesen Herren für ihre thätige und umsichtige Mitwirkung, allen Mitgliedern des Vereins



aber für ihre Unterstützung zur Erreichung des uns vor-
gesteckten schönen Zieles. Wir bitten, unserem bereits
bewährten Institute Ihr Wohlwollen auch ferner zu er-
halten und uns durch fernere reichliche Beiträge eine
immer ausgedehntere Wirksamkeit möglich zu machen.

Halle, den 7. November 1857.

**Der Vorstand des Bürger- Rettungs-
Instituts.**

Gödecke. Wolff.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 15. November der
Schuhmachermeister Arnold mit M. Ch. W. Feistel.
— Den 16. der Lackirer Camnitiuſ mit J. J. E.
B. Gundermann.

Domkirche: Den 15. November der Schuhma-
cher Schönbrodt mit A. A. B. Pernicke.

Geborene:

Marienparochie: Den 16. August dem Kauf-
mann Kühling eine T., Elise Hermine Leopoldine.
— Den 15. September dem Schlosser Schütz eine
T., Amalie Caroline Marie. — Den 28. dem Lack-
irer Camnitiuſ ein S., Carl Wilhelm Julius. —
— Den 11. October dem Bäcker Linke ein S., Gu-
stav Adolph. — Den 16. dem Schuhmachermeister
Friedrich eine T., Friederike Emma. — Den 20.
dem Handarbeiter Günther eine T., Auguste Amalie
Marie. — Den 24. dem Handarbeiter Schob eine
T., Caroline Friederike Auguste. — Den 25. dem
Handelsmann Schade ein S., Carl Martin Traugott
Friedrich. — Den 28. dem Handarbeiter Grabow
eine T., Emma Auguste Louise. — Dem Schuhma-
chermeister Röhling eine T., Marie Elisabeth. —
Den 8. November dem Barbierherrn Biertümpel
ein S., Emil Richardt.

Ulrichsparochie: Den 24. Juli dem Litho-
graph König eine T., Marie Elisabeth. — Den 16.
October dem Inspections-Assistent Herber eine T.,
Emma Brunhilde Olga. — Den 17. October ein unehel.
S., Friedrich August.

Moritzparochie: Den 11. September dem
Schuhmachermeister Fritsch eine T., Caroline Emilie
Hedwig. — Den 23. dem Gärtner Fischer eine T.,
Johanne Caroline Emma. — Den 25. dem Handar-
beiter Lösch eine T., Friederike Marie. — Den 7.
October dem Handarbeiter Stamm ein S., Friedrich
Hugo. — Den 9. dem Zimmermann Quente ein

S., Heinrich Carl. — Den 25. dem Zimmermann
Schulze eine T., Auguste Juliane. — Dem Weber-
meister Stockner eine T., Wilhelmine Caroline Frie-
derike. **Entbindungs-Institut:** Den 8. No-
vember ein unehel. S., Adolph August. — Den 9.
eine unehel. T., Bertha Auguste.

Domkirche: Den 26. October dem Schuhmacher-
meister Brauer ein S., Friedrich Emil.

Neumarkt: Den 14. September dem Tischler-
meister Tyröff eine T., Amalie Bertha. — Den 16.
October dem Musikus Zeidler eine T., Clara Louise
Caroline. — Den 24. dem Tischlermeister Betge eine
T., Johanne Christiane Henriette Emilie. — Den 3.
November dem Leinwebermeister Voigt eine T., Louise
Margarethe.

Glauch: Den 23. October dem Handarbeiter
Strenz eine T., Amalie Johanne Friederike Wilhel-
mine.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 13. November der
Handarbeiter Hesselbarth aus Klein-Lauchstädt, 19
J. 11 M. Gelenkvereiterung.

Ulrichsparochie: Den 12. Novbr. des Schaff-
ners Pfeiffer T. Friederike Pauline Marie, 8 M.
Keuchhusten — Des Droschkenkutschers Polaschek
S. Eduard, 3 J. 10 M. Bräune. — Des Schnei-
dermeisters Träumer T. Minna, 1 J. 6 M. Brust-
leiden. — Den 13. des Maurers Ohme S. Friedrich
Wilhelm, 2 J. 9 M. Luftröhrenentzündung. — Den
14. des Bahnarbeiters Köhler T. Marie Auguste
Pauline. — Den 16. des Barbierherrn Ballin T.
Anna, 4 J. 2 M. Schlagfluß.

Moritzparochie: Den 15. November des Bä-
ckermeisters Günther S. Albert, 6 J. Halsbräune.

Stadt-Krankenhaus: Den 12. November
der Schneider Dietlein, 44 J. 11 M. 3 W. Brust-
krankheit.

Domkirche: Den 19. November des Mendanten
Kirchner T. Emilie Auguste Theodore, 16 J. 5 M.
Darmentzündung.

Neumarkt: Den 13. November der Maurer
Hoffmann, 68 J. Durchfall. — Den 14. des
Böttchers Koblenz T. Emilie, 2 J. 9 M. Abzehr-
ung.

Glauch: Den 9. November des Fischermeisters
Hoffmann Ehefrau, 65 J. 6 M. Krebs. — Des
Handarbeiters Lehmann S. Friedrich, 5 M. Krämpfe.
— Den 12. des Handarbeiters Stemmler S. Emil,
1 J. 9 M. Lungenentzündung.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)

